



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Gülseren Demirel BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 05.12.2018

Situation der Flüchtlinge in der Unterkunft Fürstenfeldbruck II

Ich frage die Staatsregierung:

- 1.1 Wie viele Frauen haben im Jahr 2018, während sie in der Dependance in Fürstenfeldbruck gewohnt haben, ein Kind geboren?
- 1.2 Wie viele von ihnen leben immer noch dort?
- 1.3 Existieren Vorsorge- und Nachsorgeangebote für Frauen?
- 2.1 Gibt es in der Dependance in Fürstenfeldbruck Kinderkrankenschwestern und Hebammen?
- 2.2 Wenn ja, wie viele (bitte den Stundenumfang benennen)?
- 2.3 Wie wird der Zugang zu heißem, sterilem Wasser gewährt, um Babynahrung für die Säuglinge zuzubereiten?
- 3.1 Gibt es in der ANKER-Dependance Fürstenfeldbruck geschützte Aufenthaltsräume für Frauen (mit Kindern)?
- 3.2 Wenn ja, wie hoch sind der Umfang und die Zahl der Frauen und Kinder?
- 3.3 Gibt es Ruhe- und Schutzräume für Wöchnerinnen und ihre Säuglinge?
- 4.1 Gibt es für Kinder in der Dependance pädagogische Betreuungsangebote (falls ja, bitte die Altersstruktur der Kinder und die Betreuungsangebote benennen)?
- 4.2 Wie viele Personen wurden bis dato von der ANKER-Dependance Fürstenfeldbruck in eine andere Unterkunft verlegt (bitte genaue Aufzählung des Verlegungsgrundes und der neuen Einrichtung)?
- 4.3 Wer entscheidet grundsätzlich über die Umverteilungsanträge der Bewohnerinnen und Bewohner?
- 5.1 Wie wird sichergestellt, dass die speziellen Rechte und Bedürfnisse vulnerabler Gruppen in Bezug auf die Unterbringung berücksichtigt werden?
- 5.2 Wie werden z. B. Familien im Unterschied zu alleinstehenden Personen in der ANKER-Dependance in Fürstenfeldbruck untergebracht?
- 5.3 Existiert eine behindertengerechte Unterbringungsmöglichkeit in der ANKER-Dependance in Fürstenfeldbruck?
- 6.1 Wer bestimmt über die Hausordnung der ANKER-Dependancen (bitte die Nichtveröffentlichung begründen und die Hausordnung der Antwort zufügen)?
- 6.2 Ist das Gebäude für die Anzahl der vorgesehenen Bewohner des ANKER-Zentrums nach den neuesten Brandschutzbestimmungen geeignet?
- 6.3 Wie viele Asylsozialberaterinnen und -berater arbeiten derzeit in der ANKER-Dependance Fürstenfeldbruck (bitte den genauen Stundenumfang benennen)?
- 7.1 Ist der Zugang zu einer unabhängigen und muttersprachlichen Asylverfahrensberatung gewährleistet (bitte die Organisation oder Verwaltungseinheit benennen)?
- 7.2 Wie vielen Ehrenamtlichen wird der Zugang zur ANKER-Einrichtung in Fürstenfeldbruck derzeit gewährt (bitte die genauen Aufgaben benennen)?
- 7.3 Welche rechtlichen Grundlagen gelten für Aufenthaltsdauer, Transfer, Versorgung, Beschulung etc. in den ANKER-Zentren und gelten diese im gleichen Umfang für die Dependancen?

- 8.1 Um welche Art von Einrichtung handelt es sich bei einem ANKER-Zentrum bzw. einer Dependance?
- 8.2 Wie erkennt man, v. a. auch als Flüchtling, ob man sich in einem ANKER-Zentrum in einer Erstaufnahmeeinrichtung, in einem Ankunftszentrum, einer Einrichtung für beschleunigte Verfahren (§ 30a Asylgesetz – AsylG) oder in einer Gemeinschaftsunterkunft befindet?
- 8.3 Gelten für die Unterbringung in einer der aufgezählten Einrichtungen unterschiedliche Unterbringungsbedingungen (z. B. Aufenthaltsdauer, Transfer, Versorgung, Beschulung; bitte die genauen Grundlagen der Regelung angeben)?

Antwort

des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration
vom 08.01.2019

1.1 Wie viele Frauen haben im Jahr 2018, während sie in der Dependance in Fürstenfeldbruck gewohnt haben, ein Kind geboren?

In der Unterkunft-Dependence Fürstenfeldbruck kamen im Jahr 2018 insgesamt 152 Babys zur Welt (Stand 27.12.2018).

1.2 Wie viele von ihnen leben immer noch dort?

Von 152 Babys sind aktuell (Stand 27.12.2018) noch 65 in der Unterkunft-Dependence Fürstenfeldbruck untergebracht.

1.3 Existieren Vorsorge- und Nachsorgeangebote für Frauen?

Es gibt eine niederschwellige gynäkologische Versorgung durch den Medizinischen Dienst an 14 Tagen im Monat. Des Weiteren gibt es ebenfalls durch den Medizinischen Dienst niederschwellige Schwangerensprechstunden an 10 Tagen im Monat. Es ist gewährleistet, dass die Betreuung auch durch Gynäkologinnen hinreichend zur Verfügung steht.

2.1 Gibt es in der Dependance in Fürstenfeldbruck Kinderkrankenschwestern und Hebammen?

Mit Wegfall der bisherigen Hebamme in der Einrichtung wurde zeitgleich die Erhöhung des Stundenansatzes im Pädiatrie- und Gynäkologiebereich angeordnet. Diese Mehrstunden sind ausschließlich den Wöchnerinnen und ihren Babys vorbehalten, sodass eine adäquate medizinische Versorgung insbesondere weiblicher Asylbewerberinnen und ihrer Kinder zu jeder Zeit gewährleistet ist, bis eine neue Hebamme wieder den Dienst aufnimmt.

2.2 Wenn ja, wie viele (bitte den Stundenumfang benennen)?

Auf die Antwort zu Frage 2.1 wird verwiesen.

2.3 Wie wird der Zugang zu heißem, sterilem Wasser gewährt, um Babynahrung für die Säuglinge zuzubereiten?

Vom Verpflegungsdienstleister wird für die Bewohner der Unterkunft-Dependence ein vollumfängliches und ausreichendes Sortiment an altersgerechter Babynahrung vorge-

halten. Hierunter fällt die Bereitstellung von Milchpulver von Geburt bis zum 15. Monat sowie von Babynahrung in Gläschen vom 4. Monat bis zum 15. Monat. Die Gläschen bzw. das Milchpulver können von den Eltern zu den Ausgabezeiten im Zwei-Wochen-Rhythmus abgeholt werden, die Ausgabe erfolgt durch die Mitarbeiter der Regierung von Oberbayern. Für Zubereitung und Desinfektion stehen den Bewohnern Fläschchenwärmer und Heißwasserspender sowie Vaporisatoren zur Verfügung. Das Staatliche Bauamt Freising ist zudem mit der Herstellung von Teeküchen in den Gebäudeteilen 101 und 103 beauftragt.

3.1 Gibt es in der ANKER-Dependance Fürstenfeldbruck geschützte Aufenthaltsräume für Frauen (mit Kindern)?

Bereiche, in denen sich Kinder und Schwangere aufhalten, werden durch den Sicherheitsdienst besonders geschützt – 24 Stunden am Tag an 7 Tagen der Woche.

Zudem ist die Inbetriebnahme eines Frauen-Cafés, in welchem Frauen mit ihren Kindern ungestört unter sich sein können, geplant und soll nach dem überraschenden Rückzug des Ehrenamtes der Caritas nunmehr durch einen privaten Dienstleister betreut werden.

3.2 Wenn ja, wie hoch sind Umfang und Zahl der Frauen und Kinder?

Es ist unklar, worauf sich die Begrifflichkeit „Umfang und die Zahl“ beziehen soll. Folglich ist eine Beantwortung der Frage nicht möglich.

3.3 Gibt es Ruhe- und Schutzräume für Wöchnerinnen und ihre Säuglinge?

Siehe Antwort zu Frage 3.1.

4.1 Gibt es für Kinder in der Dependance pädagogische Betreuungsangebote (falls ja, bitte die Altersstruktur der Kinder und die Betreuungsangebote benennen)?

In der Einrichtung befindet sich eine nach § 45 Sozialgesetzbuch (SGB) Achtes Buch (VIII) genehmigte Kinderbetreuung. Betreuungszeiten sind von Montag bis Freitag von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr sowie darüber hinaus nach der Verfügbarkeit der Ehrenamtlichen.

Es gibt 25 Kinderbetreuungsplätze, welche von zwei Erzieherinnen abgedeckt werden. Des Weiteren wird derzeit ein Förderprojekt aus Mitteln des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales angestrebt, um niedrigschwellige Betreuungsangebote für Kinder zu verbessern. Schließlich befindet sich die Beauftragung eines privaten Dienstleistungsunternehmens im Ausschreibungsverfahren, welches eine Hausaufgabenbetreuung anbieten soll.

4.2 Wie viele Personen wurden bis dato von der ANKER-Dependance Fürstenfeldbruck in eine andere Unterkunft verlegt (bitte genaue Aufzählung des Verlegungsgrundes und der neuen Einrichtung)?

Es findet keine statistische Erhebung über die von der Unterkufts-Dependance Fürstenfeldbruck in eine andere Unterkunft verlegten Personen nach Grund und aufnehmender Unterkunft statt. Die Ermittlung wäre mit einem unververtretbaren Aufwand verbunden und kann in der zur Beantwortung der Schriftlichen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht geleistet werden.

Verlegungen in die Anschlussunterbringung erfolgen insbesondere, wenn die Höchstaufenthaltsdauer in ANKER-Einrichtungen erreicht wird.

4.3 Wer entscheidet grundsätzlich über die Umverteilungsanträge der Bewohnerinnen und Bewohner?

Die Entscheidung über die Verlegung von Asylbewerbern und Asylbewerberinnen zwischen Unterkunfts-Dependancen trifft ausschließlich das zuständige Fachsachgebiet der Regierung von Oberbayern nach Maßgabe der rechtlichen Rahmenbedingungen.

5.1 Wie wird sichergestellt, dass die speziellen Rechte und Bedürfnisse vulnerabler Gruppen in Bezug auf die Unterbringung berücksichtigt werden?

Durch ein Belegungskonzept, welches den besonderen Anforderungen bei der Zimmerbelegung innerhalb der Gebäudeteile, der Infrastruktur und der Versorgung Rechnung trägt, sowie vor allem durch den Einsatz von Sicherheitsmitarbeitern wird sichergestellt, dass die Rechte und Bedürfnisse vulnerabler Personen gewahrt werden. Die Beratungsorganisation Jadwiga ist regelmäßig in der Unterkunft und bietet Sprechstunden an, daneben erfolgt eine Anbindung über die Caritas, auch zu Solwodi. Außerdem hat das Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration 2018 das bayerische Schutzkonzept der Unterbringungsverwaltung zur Prävention von Gewalt neu gefasst. Es beleuchtet alle zentralen Aspekte der Unterbringung vulnerabler Gruppen. Darauf aufbauend hat die Regierung von Oberbayern seit 01.12.2018 ein einheitliches Sicherheitskonzept für den ANKER Oberbayern erarbeitet. Derzeit finden zudem Stellenausschreibungen für sozialpädagogische Fachkräfte statt, welche unter anderem für die unterkunftsspezifische Weiterentwicklung der genannten Konzepte für vulnerable Personen zuständig sein sollen.

5.2 Wie werden z.B. Familien im Unterschied zu alleinstehenden Personen in der ANKER-Dependance in Fürstenfeldbruck untergebracht?

Alleinreisende Frauen und Familien werden in eigenen Gebäudetrakten und nicht zusammen mit alleinreisenden Männern untergebracht. Die Unterbringungsbereiche, in denen sich Kinder aufhalten, werden, wie in der Antwort zu Frage 3.1 dargelegt, besonders bewacht.

5.3 Existiert eine behindertengerechte Unterbringungsmöglichkeit in der ANKER-Dependance in Fürstenfeldbruck?

Die Unterkunfts-Dependance verfügt über keine behindertengerechten Unterbringungsmöglichkeiten.

6.1 Wer bestimmt über die Hausordnung der ANKER-Dependancen (bitte die Nichtveröffentlichung begründen und die Hausordnung der Antwort zufügen)?

Das zuständige Fachsachgebiet der Regierung von Oberbayern bestimmt über die Hausordnung der ANKER-Dependance. Seit dem 10.08.2018 steht eine einheitliche Hausordnung für den gesamten ANKER Oberbayern in schriftlicher Form zur Verfügung. Eine Veröffentlichung der Hausordnung ist derzeit nicht geplant. Eine Veröffentlichung ist weder erforderlich noch angemessen, da diese dem Schutz und der Wahrung der Rechte der Asylbewerber und Asylbewerberinnen sowie der Besucher und Besucherinnen dient. Die Hausordnung wird in jeder von der Regierung von Oberbayern betriebenen Einrichtung durch Aushang frei zugänglich bekannt gemacht und kann von den Asylbewerbern und Asylbewerberinnen und den anwesenden Gästen eingesehen werden. Meist erfolgt der Aushang an prominenter Stelle in den Fluren oder im Verwaltungstrakt. Die Asylbewerber werden zudem gesondert ausdrücklich auf die Geltung der Hausordnung hingewiesen. Die Hausordnung ist bewusst in sämtlichen Einrichtungen des ANKERs Oberbayern einheitlich gültig. Gleichwohl werden Konkretisierungen dann vorgenommen, wenn dies die individuellen Belange der Asylbewerber, der Einrichtung oder der Bevölkerung erforderlich machen.

6.2 Ist das Gebäude für die Anzahl der vorgesehenen Bewohner des ANKER-Zentrums nach den neuesten Brandschutzbestimmungen geeignet?

Selbstverständlich entspricht die Unterkunft-Dependance den brandschutzrechtlichen Bestimmungen. Diese werden vom Brandschutzbeauftragten der Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber Oberbayern regelmäßig kontrolliert und gelten für eine theoretische Kapazität von über 1.700 Personen.

6.3 Wie viele Asylsozialberaterinnen und -berater arbeiten derzeit in der ANKER-Dependance Fürstenfeldbruck (bitte den genauen Stundenumfang benennen)?

Die frühere Asylsozialberatung ist gemeinsam mit der landesgeförderten Migrationsberatung vollständig in der am 01.01.2018 in Kraft getretenen Beratungs- und Integrationsrichtlinie (BIR) aufgegangen, weswegen es allein noch die sog. Flüchtlings- und Integrationsberatung gibt. Die förderfähigen Stellen werden seither auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte ermittelt. Es ist dann Aufgabe der vor Ort aktiven Träger, die Stellen bedarfsgerecht vor Ort einzusetzen. Dementsprechend entscheiden die Träger in eigener Zuständigkeit, wie die Stellen vor Ort verteilt werden. Für den Landkreis Fürstenfeldbruck stehen der Beratung im Förderjahr 14,19 Stellen zur Verfügung.

7.1 Ist der Zugang zu einer unabhängigen und muttersprachlichen Asylverfahrensberatung gewährleistet (bitte die Organisation oder Verwaltungseinheit benennen)?

Für die Asylverfahrensberatung ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zuständig.

7.2 Wie vielen Ehrenamtlichen wird der Zugang zur ANKER-Einrichtung in Fürstenfeldbruck derzeit gewährt (bitte die genauen Aufgaben benennen)?

Das gesamte ehrenamtliche Engagement in der Einrichtung wird über die Caritas Fürstenfeldbruck organisiert und gesteuert. Die Zahl und Zusammensetzung der Ehrenamtlichen ist erheblichen Schwankungen unterworfen und ist bedingt durch die verfügbare Freizeit der Helfer. Da es sich um einen hochdynamischen Prozess handelt, wird der Zutritt über eine Zugangsliste gewährleistet, welche der Unterkunftsleitung sowie dem Sicherheitsdienst vorliegt. Zuständigkeitshalber verweisen wir zu den einzelnen Aufgaben auf die Caritas Fürstenfeldbruck.

7.3 Welche rechtlichen Grundlagen gelten für Aufenthaltsdauer, Transfer, Versorgung, Beschulung etc. in den ANKER-Zentren und gelten diese im gleichen Umfang für die Dependancen?

Es gelten die allgemeinen rechtlichen Grundlagen wie Asylgesetz (AsylG), Aufenthaltsgesetz (AufenthG), Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), Asyldurchführungsverordnung (DVAsyl) usw. in den ANKER-Einrichtungen wie auch in allen Unterkunft-Dependancen gleichermaßen.

8.1 Um welche Art von Einrichtung handelt es sich bei einem ANKER-Zentrum bzw. einer Dependance?

ANKER-Einrichtungen und ihre Dependancen sind Aufnahmeeinrichtungen im Sinn des § 44 AsylG.

8.2 Wie erkennt man, v.a. auch als Flüchtling, ob man sich in einem ANKER-Zentrum in einer Erstaufnahmeeinrichtung, in einem Ankunftszentrum, einer Einrichtung für beschleunigte Verfahren (§ 30a Asylgesetz – AsylG) oder in einer Gemeinschaftsunterkunft befindet?

ANKER-Einrichtungen sind Erstaufnahmeeinrichtungen. Dort sind alle Personen zunächst untergebracht, die ihren Asylantrag in Bayern gestellt haben. Neben der Unterkunftsverwaltung, der Zentralen Ausländerbehörde, dem Gesundheitsamt, einer Rechtsantragsstelle des Verwaltungsgerichts sowie einer Außenstelle der Bundesagentur für Arbeit ist auch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge mit einer Außenstelle vor Ort, wo die Asylverfahren der dort unterbrachten Personen bearbeitet werden. Liegen die Voraussetzungen der §§ 5 Abs. 5, 30a AsylG vor, entscheidet das BAMF dort über den Asylantrag in einem beschleunigten Verfahren, sodass auch in einer ANKER-Einrichtung beschleunigte Verfahren nach § 30a AsylG durchgeführt werden.

Des Weiteren gibt es in München als vorgelagerte Drehscheibe im ANKER-Konzept ein Ankunftszentrum, welches die Registrierung und Verteilung der in München ankommenden Personen auf die bayerischen ANKER-Einrichtungen übernimmt.

Gemeinschaftsunterkünfte (GU) nach § 53 AsylG sind Teil der Anschlussunterbringung. Dort werden grundsätzlich Personen untergebracht, welche nach §§ 49ff. AsylG nicht mehr verpflichtet sind, in einer ANKER-Einrichtung zu verbleiben. Hierzu ergeht ein Zuweisungsbescheid.

8.3 Gelten für die Unterbringung in einer der aufgezählten Einrichtungen unterschiedliche Unterbringungsbedingungen (z. B. Aufenthaltsdauer, Transfer, Versorgung, Beschulung; bitte die genauen Grundlagen der Regelung angeben)?

In der ANKER-Einrichtung einschließlich ihrer Dependancen gilt die gesetzliche maximale Wohnpflicht nach §§ 49ff. AsylG, welche im Regelfall sechs Monate beträgt, in Ausnahmefällen bis zu zwei Jahre. In einer GU können Anerkannte/Bleibeberechtigte verbleiben, bis sie auf dem Wohnungsmarkt eine private Wohnung finden. Personen, die einen ablehnenden Asylbescheid erhalten haben, bleiben grundsätzlich bis zur Ausreise in den Einrichtungen. Die Aufenthaltsdauer im Ankunftszentrum in München kann wenige Stunden bis zu wenige Tage bis zur Weiterleitung in die zuständige ANKER-Einrichtung umfassen.

Bezüglich der Versorgung gilt für Leistungsberechtigte in den ANKER-Einrichtungen gem. § 3 Abs. 1 AsylbLG grundsätzlich der Vorrang des Sachleistungsprinzips; dieses wird in Bayern konsequent umgesetzt. In den Gemeinschaftsunterkünften hingegen gilt gem. § 3 Abs. 2 AsylbLG grundsätzlich der Vorrang des Geldleistungsprinzips, wobei die Staatsregierung auch hier soweit rechtlich und tatsächlich möglich die Gewährung von Sachleistungen anstrebt.

Die Schulpflicht setzt bei Personen, die eine Aufenthaltsgestattung nach dem AsylG oder eine Aufenthaltserlaubnis nach § 23 Abs. 1 oder § 24 wegen des Krieges in ihrem Heimatland oder nach § 25 Abs. 4 Satz 1 oder Abs. 5 AufenthG besitzen, drei Monate nach dem Zuzug aus dem Ausland ein. In ANKER-Einrichtungen findet die Beschulung grundsätzlich auf dem jeweiligen Gelände in speziell dafür vorgehaltenen Räumlichkeiten statt.